

Wir bedürfen dringend der Erholung, denn die Fahrt war lang, und ein-
 tüchtige Anstrengung steht uns noch bevor, denn nur noch wenige Minuten
 und vor uns liegt, mit einem staunenden: „Ach! wie herrlich!“ begrüßt, der
 größte See der Mark, der 10,2 Kilometer lange, 1—2 Kilometer breite, bis
 28 Meter tiefe und 1377 Hektar große, wunderbar schöne Scharmützelsee, „die
 Märkische Ostsee“ genannt. Karte 7. Ja, groß ist er — schön zugleich —.
 Wer ihn einmal gesehen hat, vergißt ihn nie wieder. Ein brandenburgisches



Linolschnitt von Otto Lais.

Meer. Hier sind alle intimen Schönheiten der Mark vertreten. Alte Herren-
 sitze, wie Silberberg, liegen wie Adlerhorste versteckt auf den Bergen, und
 ein altes kriegerisches Geschlecht, die Löschebrandts, haben hier jahrhunde-
 lang auf ihren Gütern Saarow, Silberberg, Pieskow und Radlow gehaust. Oft
 verbieten Wind und Wellen das Befahren des Sees; aber wie jubelt das Herz
 empor, wenn in heiterer Bläue des Himmels die Wellen friedlich ziehen. Seine
 Ufer bekränzen Höhenzüge, mit Waldungen anmutig besetzt, und in seinen
 Fluten spiegeln sich lieblich gelegene Orte mit wogenden Kornfeldern und
 schönen Villen.

(Aus Straubes „Hip Hip Hurra!“)

Lesen Sie den interessanten Prospekt, welcher von dem Verlag Jacob
 Hegner in Hellerau dieser Ausgabe beigegeben ist.